Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postfach Nr. 32.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto Dresden 1589. Girokasse: Riesa Nr. 52.

№ 257. **Montag, 4. November 1929, abends.** **82. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige, zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die erreichte Zahl.

gu. Wir haben von Anfang an die Ansicht vertreten, das Ergebnis des Volksbegehrens könne erst nach einigen Tagen mit Sicherheit angegeben werden. Es sei deshalb falsch, aus den ersten Zahlen eine Niederlage herauslesen zu wollen. Jetzt zeigt sich — und dabei liegen noch nicht einmal die Abschlußzahlen vor —, daß die notwendigen 10 Prozent der Wahlstimmen aufgebracht worden sind. Möglich, daß die amtliche letzte Feststellung noch eine Aenderung, nach oben oder nach unten bringt: mit der Tatsache, daß das Volksbegehren durchgegangen ist, muß wohl gerechnet werden. Die Folge wird sein, daß der Kampf weitergeht. Die Regierung ist nunmehr verpflichtet, das sogenannte Freiheitsgesetz des Reichsausschusses für das Volksbegehren dem Reichstag vorzulegen. Sie kann zu dem Gesetz selbstverständlich ihre ablehnende Haltung gleichzeitig bekunden, muß aber dem Reichstag die Entscheidung überlassen. Nun kann man heute leicht übersehen, daß im Reichstage für das Gesetz keine Mehrheit zu finden ist. Würde sich die Mehrheit ergeben, so wäre das Gesetz angenommen, lehnt der Reichstag das Gesetz ab, so tritt der Volksentscheid, den die Verfassung vorsieht, in Wirksamkeit. Die Regierung ist verpflichtet, eine Volksabstimmung über das Gesetz vorzunehmen. Dieser **Volksentscheid muß rund 20 Millionen Stimmen** für das Gesetz ergeben, wenn es angenommen werden soll. Wie wir hören, ist der Reichsausschuß für das Volksbegehren der Auffassung, daß der Kampf bis zum Ende geführt werden müßte.

Somit ist fast selbstverständlich, daß der fortzuführende Kampf unbedingte Rückwirkungen auf die Außenpolitik haben muß. Es sei denn, daß sowohl die Partei der Volksbegehrer wie die Abwehr der Regierung sich dessen eingedenk werden, daß in dem nächsten Kampf die Gesichtspunkte richtunggebend sein müssen, alles zu vermeiden, unsere Hände für die Schlußberatung des Youngplanes zu binden. Diese Auffassung wird auch von einer maßgeblichen Seite der Volkspartei bereits vertreten, die die Regierung, wie den Reichsausschuß beschwört, Mäßigung im Interesse des Landes zu zeigen. In maßgeblichen Kreisen glaubt man, daß auch ein erfolgreicher Volksentscheid nicht die Kraft hätte, einen Vertrag mit internationaler Geltung aufzuheben. Aus den Kreisen des Volksbegehrens wird aber auch betont, daß man erwarte, daß der Young-Vertrag nicht vor Beendigung der Bewegung abgeschlossen wird und hat zu erkennen gegeben, daß man nicht daran gehen würde, den Vertrag umzustoßen, sondern vielmehr nur diejenigen zur Rechenschaft zu ziehen, die durch ihre Haltung und Unterschrift der Anklage wegen Landesverrat verfallen wären.

Daß die Stimmung im Lande durch die Fortsetzung des Kampfes eine weitere Verschärfung erfahren muß, ist leicht begreiflich. Mahraun rechnet mit dieser verärgerten Stimmung, wenn er gerade jetzt den Aufruf zur Bildung der neuen Partei in die Welt schickt. Diese Partei wird durch den korporativen Beitritt des Jungdeutschen Ordens bereits einen guten Umfang haben.

*

Eine Kundgebung des Reichsausschusses für das Deutsche Volksbegehren.

)(**Berlin.** Das **Präsidium des Reichsausschusses für das Deutsche Volksbegehren** tagte am Sonnabend in Berlin. Es veröffentlicht eine **Kundgebung**, in der festgestellt wird, daß das **Volksbegehren trotz** „aller Verleumdungen der Erfüllungspresse", „beispiellosem Terror" und skrupellosem Gesinnungszwang" mit Erfolg durchgeführt worden sei. Die Kundgebung schließt: **„Die erste Schlacht ist gewonnen! Der Kampf geht weiter!"**

*

Französische Stimmen zum Volksbegehren.

)(**Paris.** Zum Ergebnis des Volksbegehrens schreibt **Oeuvre: Im Grunde genommen ist das Ergebnis des Volksbegehrens ohne große Bedeutung, der Young-Plan wird dadurch nicht bedroht. Es wäre übrigens Wahnsinn, wenn Deutschland ihn ablehnen würde, denn die Lasten des Young-Planes sind doch immerhin leichter als die des Dawes-Planes, und außerdem winkt die Rheinlandräumung. Die Reaktion triumphiert in Deutschland nicht.**

Populaire erklärt: Von 40 Millionen Wahlberechtigten haben nur 4 Millionen die kriegslustige Initiative Hugenbergs gebilligt. Es gibt nicht viele Länder, in denen sich die Reaktion nur auf 10 Prozent der Bevölkerung stützt.

Figaro schreibt dagegen: Zwar ein provisorischer Erfolg, der schließlich doch ein Mißerfolg werden wird; aber die Anzahl der Unterzeichner des Volksbegehrens ist noch zu groß, als daß man an den Versöhnungswillen Deutschlands glauben könnte.

Ivan Kreugers neuestes Monopol.

* **Berlin.** Nach Meldungen Berliner Blätter aus Stockholm stehen die Verhandlungen zwischen dem schwedischen Zündholztrust **Ivan Kreuger** und **Litauen** vor dem Abschluß. Der Zündholztrust wird ein 35jähriges Monopol erhalten. Litauen bekommt dafür ein Darlehen in Höhe von 6 Millionen Dollar. Nach Abschluß des litauischen Vertrages hat der Schwedentrust im ganzen Baltikum das Zündholzmonopol.

Das neue französische Kabinett Tardieu.

Maginot Kriegsminister, Briand wieder Außenminister.

Paris, 3. November. Ministerpräsident Tardieu stattete dem Präsidenten der Republik, Doumergue, einen Besuch ab und kehrte darauf in das Innenministerium zurück. Hierbei erklärte er den wartenden Pressevertretern: Mein Kabinett ist gebildet.

Die Ministerliste lautet folgendermaßen:

Ministerpräsident und Minister des Innern: **Tardieu** (Linksrepublikaner);

Unterstaatssekretär im Ministerpräsidium: Marcel **Héraud** (Linksrepublikaner);

Unterstaatssekretär im Innenministerium: René **Manent** (Linksradikaler);

Außenminister: **Briand** (Sozialrepublikaner);

Justizminister: Lucien **Hubert** (Radikalrepublik. Linke);

Finanzminister: **Cheron** (Republikanische Vereinigung);

Unterstaatssekretär im Finanzministerium: **Carpentier de Ribes** (Kathol. Demokrat);

Kriegsminister: **Maginot** (Demokrat.-Soziale Aktion);

Marineminister: **Leygues** (Linksrepublikaner);

Unterstaatssekretär im Marineministerium: **de Ligne** (Linksradikaler);

Oeffentliche Arbeiten: **Pernot** (Republ.-Demokr. Vereinigung);

Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentl. Arbeiten: **Mallarmé** (Linksradikaler);

Arbeitsminister: **Loucheur** (Linksradikaler);

Unterstaatssekretär im Arbeitsministerium für Hygiene: **Oberkirch** (Republ.-Demokr. Vereinigung);

Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium: **Sérot** (Republik.-Demokr. Vereinigung);

Minister für öffentlichen Unterricht: **Marraud** (Radikalrepublikanische Linke);

Unterstaatssekretär für schöne Künste: Francois **Poncet** (Demokrat.-Soz. Aktion);

Unterstaatssekretär für technischen Unterricht: **Berrety**

Unterstaatssekretär für körperliche Ertüchtigung: **Paté** (Unabhäng. Linke);

Handelsminister: Pierre Etienne **Flandin**;

Kolonialminister: **Pietri** (Linksrepublikaner);

Unterstaatssekretär im Kolonialministerum: **Aleide Delmont** (Unabhäng. Linke);

Pensionsminister: **Gallet** (Radikalrepubl. Linke);

Luftfahrtminister: Laurent **Eynac** (Linksradikaler);

Minister für Post und Telegraphie: **Martin** (Linksradikaler);

Landwirtschaftsminister: **Hennessy** (Sozialrepublik.);

Unterstaatssekretär für Handelsmarine: **Rollin** (Linksrepublikaner).

Ministerpräsident **Tardieu** gab den Pressevertretern u. a. folgende Erklärungen ab. Mit der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten werden wir alsbald die bedeutungsvollen internationalen Abkommen von den Kammern prüfen lassen. Auch durften die Beratungen des Haushalts und der Finanzreform, die damit zusammenhängen, nicht mehr verzögert werden. Das sind unsere unmittelbaren Ziele. Um sie zu erreichen, habe ich Republikaner „guten Willens" vereinigt, die von dem Geist der Zusammenarbeit erfüllt sind, der in unserer Zeit nötig ist. Wir hoffen, daß die Kammern uns ihre Mithilfe gewähren.

*

)(**Paris. Das Ministerium Tardieu ist zahlenmäßig das stärkste, das die dritte Republik je gekannt hat. Es besteht aus 18 Ministern und 12 Unterstaatssekretären.** Bei der Beurteilung der Zusammensetzung ist vor allen Dingen zu beachten, daß zwar die Minister Hubert, Marraud und Gallet bei der Radikal-Republikanischen Linken, also der Radikalen Senatsfraktion, eingeschrieben sind, aber nicht bei der Radikalen Partei. Der vierte Senator, der Minister ist, Senator Chéron, gehört zur Republikanischen Vereinigung. Im übrigen setzt sich die **Gruppierung nach Parteien** wie folgt zusammen: 8 Linksrepublikaner, nämlich Tardieu, Leygues, Flandin, Piétri, Rollin, Barétý, Héraud und Petsche; 6 Mitglieder der Radikalen Linken, nämlich Loucheur, Laurent-Eynac, Germain Martin, Mallarmé, Manaut und Deligne; 2 Sozial-Republikaner, nämlich Briand und Hennessy; 2 Mitglieder der Demokratisch-Sozialen Aktion, nämlich Maginot und Francois Poncet; 3 Mitglieder der Republikanisch-Demokratischen Vereinigung (Marin-Gruppe), nämlich Oberkirch- Pernot und Sérot; 2 Mitglieder der Unabhängigen Linken, nämlich Delmonte und Henry Paté, ein katholischer Demokrat, nämlich Champetier de Ribes.

*

Die Aufnahme in Paris.

)(**Paris. Das Ministerium Tardieu wird von der Morgenpresse mit großer Zurückhaltung aufgenommen.** Man erklärt, daß Tardieu vorläufig die technische Frage der Bildung eines Ministeriums geregelt habe, über dessen Lebensfähigkeit man sich nicht aussprechen könnte, bevor es nicht im Feuer des Parlaments gestanden habe.

Das Petit Journal schreibt: Die erfolgte Bildung des Ministeriums Tardieu hat wenigstens den Vorteil, alle Befürchtungen zu beseitigen, die bezüglich der weiteren Mitarbeit Briands laut zu werden anfingen.

Die Ere Nouvelle sagt: Es ist von Bedeutung, daß der einzige Mann, der in der Lage ist, das Problem des Youngplanes im Sinne von Locarno, d. h. im Sinne der Aussöhnung Europas zu lösen, Außenminister bleibt. Das und zwar das allein wird das Land begreifen.

Das Echo de Paris, das Blatt des französischen Generalstabes, empfindet eine besondere Genugtuung und Erleichterung darüber, daß an Stelle Painlevés Maginot als Kriegsminister getreten ist. In seiner Gesamtheit und abgesehen von zwei Ausnahmen, entspreche das Ministerium den Erfordernissen des Landes.

Der sozialistische Populaire stellt dem Kabinett keine lange Lebensdauer in Aussicht und glaubt, daß bereits der nächste Donnerstag eine neue Ministerkrise bringen werde.

Unfall bei der Landung des „Graf Zeppelin".

Süddeutschlandfahrt des „Graf Zeppelin".

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Nach der Rückkehr des „Graf Zeppelin" von der Süddeutschlandfahrt ereignete sich gestern ein Unfall. Nachdem das Luftschiff bereits den Boden berührt hatte, ging es mit dem Heck noch einmal hoch. Dabei wurden 5 Mann, die die hintere Motorengondel festhielten, mitgerissen. Zwei sprangen rechtzeitig ab, zwei konnten in die Gondel hineingezogen werden, der 5. stürzte aus einer Höhe von 10—12 Meter ab und erlitt ziemlich schwere Quetschungen.

*

)(**Friedrichshafen.** Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wurde gestern früh kurz vor 9 Uhr mit dem Heck voraus durch das Westtor ausgebracht und startete 9 Uhr 4. **An Bord befinden sich 34 Passagiere.**

)(**Stuttgart.** „Graf Zeppelin" passierte kurz nach 12 Uhr auf seiner Fahrt nach Böblingen, wo er zu landen beabsichtigt, Stuttgart. Das Schiff bewegte sich in geringer Höhe durch die tiefhängenden Wolken.

)(**Böblingen.** Der „Graf Zeppelin" erschien um 12 Uhr 15 mittags über dem Flugplatz von Böblingen, wo sich zu seinem Empfang nahezu 100 000 Menschen eingefunden hatten. Das Luftschiff warf zunächst einen Fallschirm mit Post ab, machte einige Schleifenfahrten und landete schließlich um 12 Uhr 50. Der Gondel entstiegen zuerst die 34 Passagiere, sodann Dr. Maybach, Dr. Dürr und Dr. Eckener, die vom Publikum mit begeisterten Hochrufen empfangen wurden. Nach Begrüßungsansprachen des Staatspräsidenten Dr. Bolz und des Oberbürgermeisters von Stuttgart, Dr. Lautenschlager, trat die Führung des Luftschiffes eine Rundfahrt um den Flugplatz an. Anschließend fand im Flughafenhotel ein von der Stadt Stuttgart der Führung und der Besatzung gegebenes Frühstück statt.

Um 3 Uhr 10 ist „Graf Zeppelin" unter lebhaften Abschiedsgrüßen mit 32 Passagieren an Bord zur Heimfahrt nach Friedrichshafen aufgestiegen.

*

„Graf Zeppelin" wieder in der Halle.

)(**Friedrichshafen.** Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist gestern nach seiner Süddeutschlandfahrt um 4 Uhr 40 nachmittags wieder über Friedrichshafen eingetroffen und um 4 Uhr 57 gelandet. Um 5 Uhr 30 war der „Graf Zeppelin" in der Halle.

*

Weitere Flüge des „Graf Zeppelin".

* **Friedrichshafen.** Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wird am kommenden **Dienstag nochmals eine Schweizerfahrt ausführen. Am nächsten Sonntag,** den 10. Nov. soll dann das Luftschiff eine **Fahrt nach Frankfurt a. M.** unternehmen, wobei auch eine Landung in Frankfurt geplant ist. Voraussetzung für beide Fahrten ist jedoch gutes Wetter.